



morgenrot

Genossenschaftlicher Supermarkt mit Anspruch auf Veränderung des Lebensmittelsektors

morgenrot ist ein genossenschaftlich geführter Lebensmittelladen am Dornierplatz im 17. Wiener Gemeindebezirk.

Der Zusammenschluss von Kund:innen und Produzent:innen ermöglicht es Mitgliedern und Laufkundschaft, für einen fairen Preis nachhaltig erzeugte Lebensmittel zu kaufen, vorwiegend von kleinstrukturierten Betrieben. Dabei bietet *morgenrot* im Geschäft alle Warengruppen an, die auch im herkömmlichen Supermarkt erhältlich sind und die man zum Leben braucht: Von Nahrungsmitteln über Reinigungsmittel bis zu Hygieneartikeln. Doch hier geht es nicht um Profite für Konzerne, sondern darum, den Lebensmittelsektor auf nachhaltige und faire Beine zu stellen. Und jede:r Einzelne kann sich daran beteiligen.

morgenrot in Zahlen (Stand April 2025)

Ein Lebensmittelladen mit 200 m² in Wien 17
ca. 2500 Produkte von 21 regionalen

Produzent:innen und 3 Naturkost-/Fairtrade-
Großhändlern

172 Genossenschaftsmitglieder

52 Investor:innen, die in Summe € 109.000,- an
Direktkrediten stellen

Warum es ein alternatives Lebensmittelsystem braucht

Die derzeitigen Agrar- und Lebensmittelsysteme sind mit ihren vor- und nachgelagerten Bereichen für gut ein Drittel der klimaschädlichen Treibhausgase verantwortlich. Insbesondere die industrielle Landwirtschaft, Entwaldung und Landnutzungsänderung sowie Transport, Verarbeitung, Verpackung, Kühlung und Abfall tragen stark zur Umweltbelastung bei. Weltweit kontrollieren die fünf größten Agrarkonzerne Cargill, Bunge, CIL, Viterra und ADM drei Viertel des Handels mit Agrarrohstoffen. In Österreich sind über 90 Prozent des Lebensmittel-Einzelhandels in der Hand der vier Marktgrößen Rewe, Spar, Hofer und Lidl – mit entsprechender Verhandlungsmacht gegenüber Lieferant:innen: Bäuerinnen erhalten hierzulande nur etwa 20 Prozent von den Preisen, die wir im Supermarkt bezahlen. Mehr als ein Drittel der landwirtschaftlichen Betriebe in Österreich gehören der Bank. Und jeden Tag geben acht Betriebe auf. Die industrielle Landwirtschaft hat zudem eine schlechte Energiebilanz, da zehn Kalorien aufgewendet werden müssen, um eine Kalorie Nahrungsmittel zu produzieren. Gleichzeitig nimmt die fruchtbare Bodenfläche Jahr für Jahr ab: In Österreich hat sich die Bodenerosion in den letzten 70 Jahren verzehnfacht.

Wie *morgenrot* funktioniert

Alternative Ansätze wie FoodCoops oder Solidarische Landwirtschaften sind für den Großteil der Kund:innen oft nur schwer zugänglich. Das beschränkt das Wachstum dieser Initiativen. *morgenrot* geht hier einen neuen Weg, indem Kund:innen im eigenen Grätzl bequem wie im Supermarkt einkaufen können. Das gelingt mithilfe eines IT-gestützten Warenwirtschafts-systems, innovativer regionaler Logistikkösungen und fairen Preisen, von denen Produzent:innen auch wirklich leben können.

Darüber hinaus können sowohl Kund:innen als auch Produzent:innen als Genossenschafts-mitglieder mitbestimmen. Das Vorbild für dieses Geschäftsmodell, die Genossenschaft Hansalim in Südkorea, existiert seit 40 Jahren, betreibt fast 300 Läden und versorgt über 2 Millionen Menschen mit regionalen, saisonalen Bio-Lebensmitteln.

Von Beginn an denkt *morgenrot* groß und nachhaltig

Die Gewinne aus dem Verkauf sollen in den Aufbau weiterer Standorte in Wien fließen. Gleichzeitig hilft die Genossenschaft landwirtschaftlichen Betrieben im Umland bei der Umstellung auf eine Landwirtschaft, die ökologisch und regenerativ ist. Das bedeutet, Nährstoffkreisläufe zu schließen und gleichzeitig fruchtbaren Boden und Humus aufzubauen. Hier werden Abfälle zu Ressourcen und externe Inputs beschränken sich auf ein Minimum. Zu den regenerativen Ansätzen zählen unter anderem Market Gardening oder Agroforstsysteme.

Die Menschen hinter *morgenrot*

Die folgenden Personen haben *morgenrot* ins Leben gerufen und mit ihrer ehrenamtlichen Arbeit aufgebaut.

 MARTIN GERSTL	<p>Betriebswirt mit 15 Jahren Berufserfahrung in einem internationalen Lebensmittelkonzern – Mitinhaber des IT-Unternehmens LotzApp, ein Warenwirtschafts- und ERP-System für alle Betriebe des Lebensmittelsektors – Sprecher des Ernährungsrat Wien:</p> <p>“Wir müssen den Handels- und Agrarriesen etwas entgegensetzen, damit wir die Produktion unserer Lebensmittel wieder selbst steuern. Und damit die Umwelt vor reine Gewinnmaximierung stellen.”</p>
 MARIA KAUFMANN	<p>Buchhändlerin, Kunsthistorikerin – 6 Jahre selbstständig mit der Marktgreißlerei »Kaufmannsladen« im Kreuzgassenviertel/Währing.</p> <p>“Was mich überzeugt hat, <i>morgenrot</i> mit aufzubauen: Dass sowohl Kunden als auch Produzenten aktiv für faire Preise sowie ökologisch produzierte, geschmackvolle und hochwertige Waren in den Regalen sorgen können.“</p>
 HARALD KAISER	<p>Seit Jahren konsequenter Supermarkt-Vermeider – Experte in ressourcen- und klimaschonender Alltagsgestaltung.</p> <p>“Endlich habe ich eine Einkaufsart gefunden, die meinem Wunsch nach gesunden und ökologisch produzierten Lebensmitteln gerecht wird und dabei praktisch ist wie ein Supermarkt.”</p>
 MONA NADERER	<p>Coach und Trainerin – Ökologin mit Kampagnenerfahrung bei Greenpeace und Vier Pfoten.</p> <p>“Nur indem wir als Kund:innen und Produzent:innen gemeinsam alternative Lebensweisen schaffen, können wir die Gesellschaft nachhaltig ökologischer und sozialer machen.”</p>

Öffnungszeiten

morgenrot am Dornerplatz

Fr 14-19 Uhr | Sa 9-12 Uhr

Mitglieder können täglich einkaufen

Dornerplatz 6

1170 Wien Hernalts

Pressekontakt:

Mag.^a Mona Naderer

+43 664 2144265

presse@morgenrot.wien

www.morgenrot.wien